

Prof. Dr. Alfred Toth

Iconische Objektsituationen

1. Nach Bense spricht man von iconischer Zeichensituation, "wenn ein Rahmensystem zwei Umgebungen (innere und äußere) trennt" (ap. Walther (1979, S. 130). Wegen systemischer Isomorphie (vgl. Toth 2012a) sprechen wir in den im folgenden untersuchten Fällen von iconischen Objektsituationen, auch wenn es meist nur die Situationen sind, die iconisch sind, nicht aber die Mittel, mittels deren die Trennung von Umgebungen vollzogen wird (vgl. bereits Toth 2012b) und um die es hier in erster Linie geht.

2.1. Iconische Doppelung



Zwillingshäuser. Peter Rot-Str. 62 u. 64, 4058 Basel

2.2. Indexikalische Verfremdung



Münchensteinerstr. 150, 4053 Basel

2.3. Symbolische Lücken (Nullabbildungen)



Langstraße 76 u. 78, 8004 Zürich

2.4. Rauntrennungen

2.4.1. Rauntrennungen an der Außenseite



Kolumbanstr. 47, 9000 St. Gallen

2.4.2. Rauntrennungen im Innern



Durchbrochene Wände.
Leimenstr. 49, 4051 Basel



Halbtransparenz.
Bederstr. 105a, 8002
Zürich (1992)



Rest. Max und Moritz, Hardturmstr. 125, 8005 Zürich



Permanente Paravents. Rest. Volkshaus, Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich



Umlaufende aussteckbare
halbhohe Stellwände. Rest.
Sento, Zürichbergstr. 19, 8032
Zürich



Rest. Serenata, Industiereplatz 6, 8212 Neuhausen am Rheinfall (Photo: Lunchgate)



Materiale Raumentrennung.
Mühlegasse 14, 8001 Zürich

Der Vollständigkeit halber sei noch ein Beleg zur Null-Raumtrennung gegeben, d.h. der Raum wird weder materiell oder strukturell noch objekta partitioniert:



Rest. Degenried,
Degenriedstr. 135,
8032 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Typen gerichteter Objekte I-XXII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

29.7.2012